Anzeige

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Band (Jahr): 10 (1859)

Heft 8

PDF erstellt am: 31.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Untersuchen wir nunmehr den Einfluß der Wälder zur Beit, wenn die Regen heftig und andauernd genug find, um ein wesentliches Anwachsen des Wassers hervorzubringen. Bevor das Regenwasser zu Boden fällt und diesen vollständig durchbringen kann, muß es über die von den Blättern und Aesten gebildete grüne Krone der Bäume herabfließen und die bedeutende Oberfläche, welche diese tarbieten, durchnäßen. Hiedurch entsteht ein erster Abgang an Wasser, zu welchem sich berjenige hinzufügt, der die leichtere Durchdringbarkeit bewaldeten Bobens und die größere Kraft der Feuchtigkeits-Anziehung der in den Waldungen befindlichen Humus = Erde hervorbringt. Das gefallene Regenwasser wird also erst nach dieser Verminderung feines Volumens oberirdisch abfließen. Diefer Abfluß gestaltet sich aber viel langsamer und mit einer geringeren Kraft zur Berwüftung angethan, als dieß auf unbewaldetem Boden ber Fall ist, indem die Wassermasse auf ihrem Laufe einer Menge Hindernisse begegnet, so zwar, daß ste auf dem Thalweg eines Flusses erst bann ankommt, nachdem bas in den tiefer gelegenen Gegenden gefallene Regenwaffer bereits wieder abgelaufen sein wird. Diese Verzögerung im Abfluß ist namentlich zu der Zeit sehr fühlbar, wenn das Schmelzen des Schnees eine große Wassermenge erzeugt. (Forts. folat.)

Anzeige.

Um die durch die Herausgabe des Vereinsblattes der schweiz. Forstwirthe veranlaßt werdenden Kosten decken zu können, muß der statutengemäße Jahresbeitrag der betr. Mitglieder von 5 Fr. auch pro 1859 bezogen werden, wenn schon keine Versammlung in diesem Jahre stattfindet.

Der Kassier des Vereins, Hr. Forstinspektor Baur, wird deshalb nächstens an die Sammlung der Jahresbeiträge schreiten und sie mittelst Postnachnahme einziehen.

Bremgarten, den 26. Juli 1859.

I. Wietlisbach, Forstinspektor, d. 3. Präsident.